

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** : Dossier : Das Büro = Le bureau = L'ufficio

**Artikel:** Neue Spielräume für Google  
**Autor:** Hallmann, Barbara  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-390723>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

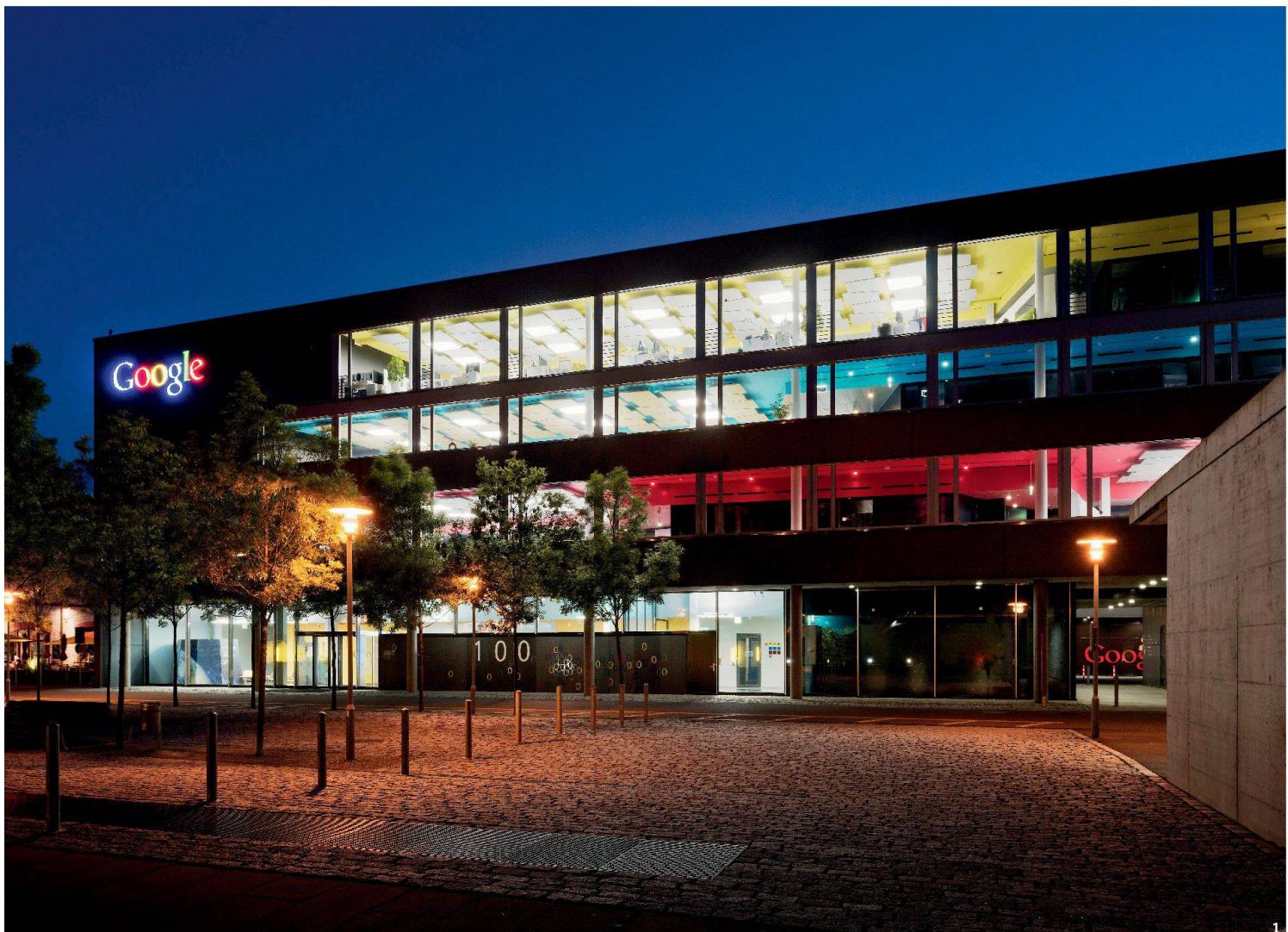
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Spielräume für Google

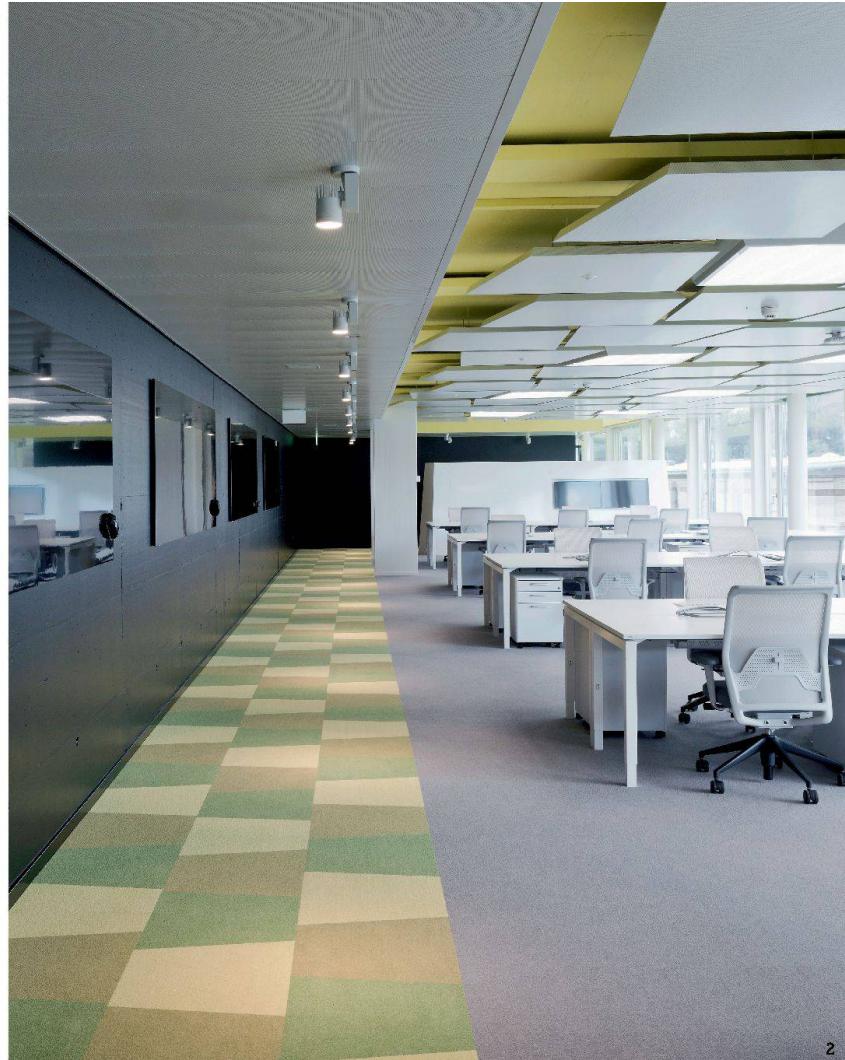
Text: Barbara Hallmann, hallmann@tec21.ch



1

Der IT-Konzern Google gehört zu den beliebtesten Arbeitgebern weltweit – nicht zuletzt dank seiner Firmenkultur: Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der hoch qualifizierten Mitarbeitenden. Am Standort Zürich gibt es auch in der zweiten Ausbauetappe unterschiedlichste, teilweise skurrile Erlebniswelten – doch sie sind in ein Grundkonzept für Struktur, Farbe und Form eingebunden. Der Riese wird erwachsen.

- 1** Aussenansicht: Die Anwendung des Farbkonzepts an die Decke schafft eine starke Wirkung nach aussen.
- 2** Bürgeschoss: Sämtliche Arbeitsplätze liegen in Open-Space-Bereichen, abgeschlossene Einzel- oder Mehrpersonenräume gibt es nicht. Trapezförmige Deckensegel prägen den Raum; sie verbinden Kühlung, Akustik und Beleuchtung in einem Element.
- 3-4** Die Verpflegungsstellen sind thematisch gestaltet. Zur Auswahl stehen: Badeanstalt, James Bond, Winecellar, Coop-Kaufladen, Lego, Airport Lounge und Star Wars.



2

☰ Im Juni 2013 bezog Google auf dem Zürcher Hürlimann-Areal knapp 8000 m<sup>2</sup> zusätzliche Büros. Nach verschiedenen kleineren Flächen – die Geschichte von Google in Zürich begann 2004 mit zwei Personen – und einem ersten Gebäude 2004 auf dem Hürlimann-Areal ist der Riese weiter expandiert. Der Standort Zürich ist nun das grösste Forschungszentrum von Google ausserhalb der USA. Gestaltet wurden die neuen Räume von Züst Gübeli Gambetti Architektur und Städtebau AG aus Zürich.

Die erweiterte Google-Welt erstreckt sich über alle vier Stockwerke des ehemaligen Ernst & Young-Gebäudes, das neben dem bestehenden Google-Hauptsitz liegt. Das Erdgeschoss beherbergt «öffentliche» Nutzungen wie Empfang, eine Grossküche mit Speisesaal für 200 Personen, eine Bar und einen grossen Konferenz- sowie einen Fitnessraum. In den drei Obergeschossen sind insgesamt 432 Arbeitsplätze mit Sitzungszimmern, Teamküchen, Telefonzellen und informellen Treffpunkten entstanden.

Foto: Marc Straumann



3





**5** Besprechungszone

**6–7** Grundrisse 3. und 2. OG: Der klassische Bürokorridor wird vermieden, dafür führt eine mäandrierende Erschliessungszone durch den Arbeitsbereich und unterteilt diesen in einzelne Funktionseinheiten. Auf jedem Bürgeschoss gibt es eine Micro- und eine Nanokitchen. Shortcuts durch den zentralen Erschliessungstrakt verkürzen die Wege und fördern die interne Kommunikation.

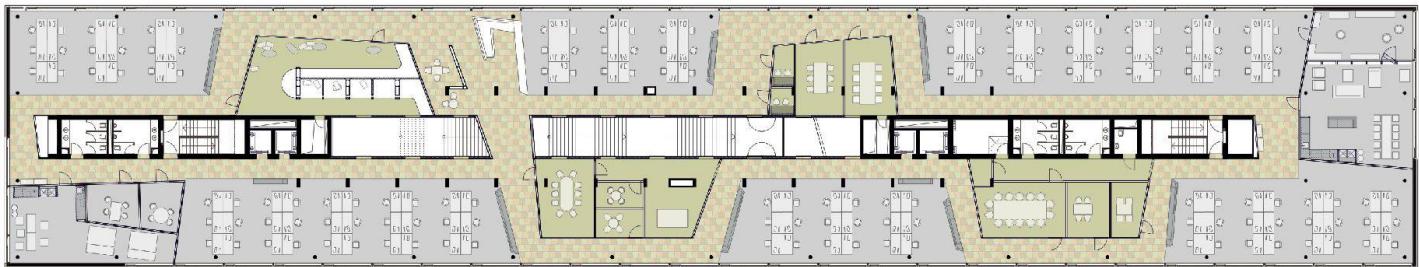
**GOOGLE SWITZERLAND GMBH, ZÜRICH**

**Bauherrschaft:** Google Switzerland GmbH, Zürich  
**Architektur:** Züst Gübeli Gambetti Architektur und Städtebau AG, Zürich  
**Tragkonstruktion:** Bänziger Partner AG, Zürich  
**Bauphysik:** Kopitsis Bauphysik AG, Wohlen  
**HKLSE:** Helbling Beratung + Bauplanung AG, Zürich  
**Generalunternehmung:** ISG, Neyruz  
**Beleuchtung:** Reflexion AG, Zürich  
**Farbkünstler:** Harald F. Müller  
**Nutzung:** Büro, Gastronomie, Gym, Konferenz  
**Planung:** 2011–2013  
**Ausführung:** 2012–2013  
**Geschossfläche:** 7800 m<sup>2</sup>  
**Arbeitsplätze:** 432  
**Restaurantplätze:** 200

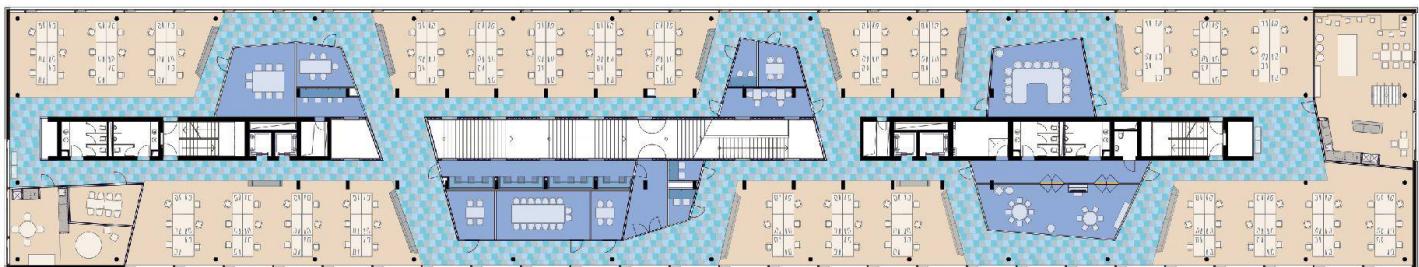
Weitere spezielle Aufenthalts- und Besprechungsräume sind *Arabian Nights*, *Western Saloon* und *Greenroom*.

Wurden die ersten Zürcher Google-Büros aus dem Jahr 2008 vor allem als Exempel für eine spielerische Arbeitswelt mit Rutschen, Seilbahnkabinen und Chill-out-Zonen bekannt, sollte die Erweiterung im Vergleich weit erwachsener wirken – so war es der Wunsch der Bauherrschaft. Dennoch, das betonen die Architekten, stünden die neuen Büros den bestehenden in ihrer Vielfalt in keiner Weise nach. Das Ziel war, eine Version 2.0 zu schaffen: nicht eine konservativere, sondern eine weiterentwickelte Form der ersten Büros in Zürich.

Besonderen Wert legten die Architekten auf klare Raumbezüge und die Erschliessung der Räume: Eine markante Kaskadentreppe führt in die Bürgeschosse. Die einzelnen Etagen unterteilt ein mäandrierender Erschliessungsraum in unterschiedliche Zonen, in denen jeweils ein Farbkonzept dominiert.



6



7